

**Ich werde sehr oft
von Eltern und
Schülern um Rat
gefragt,**

ob ich nicht eine gute deutsche
Literatur-Geschichte empfehlen
könnte.

**Die Sache ist
nicht so einfach,**

da für die Erteilung eines wirk-
lich sachgemäßen Ratschlages die
Wünsche und Bedürfnisse des
Fragers maßgebend sind - und
diese sind oft recht verschiedener
Natur - und da es viel mehr
schlechte als gute Bücher gibt.

**Jetzt aber bin ich
gar nicht mehr
im Zweifel,**

daß ich als die beste deutsche
Literatur-Geschichte für die ge-
dachten Kreise das soeben in drei
Bänden zum Abschluß gelangte
Werk von Alfred Biese zu nennen
habe.

**Oberstudienrat Prof. Dr.
Gottlob Egelhaaf**
in der Neckarzeitung.

**C. H. Beck'sche
Verlagsbuchhandlung
Oskar Beck · München**

Die Sprache des Buchhandels und der Schriftstellerei

(Z)

von

Adolf Reinecke

Gründer des Allgemeinen deutschen Schriftvereins.

Zweite, vermehrte Auflage.

Ladenpreis M. —.40; M. —.30 bar.

Zwei Exemplare zur Probe für 50 Pfg. bar.

Zahlreiche anerkennende Besprechungen,
von denen hier nur einige Platz finden können:

In Reineckes Büchlein wird kurz und in schlichten Worten, aber in überzeugender Weise dargetan, wie die zahlreichen Fremdwörter, deren sich die Buchhändler und Schriftsteller noch heute bedienen, sehr wohl durch gute deutsche Ausdrücke ersetzt werden können.

Jahresbericht für deutsche Literatur.

Die Schrift war lange vergriffen. Ihre neue Ausgabe verdient Dank und Beachtung.

Wochenschrift f. d. Papier- und Schreibwarenhandel.

Die Tatsache, dass sowohl in der Sprache der Schriftstellerei wie auch des Buchhandels ein beklagenswertes Mischdeutsch an der Tagesordnung ist, indem fast sämtliche Fachausdrücke aus Fremdwörtern bestehen, die hier überflüssiger als irgendwo sind, hat den Verfasser zu ebenso eingehenden wie verdienstlichen Vorschlägen zur Reinigung der Fachsprache veranlasst. Mit dem Verfasser ist sehr zu wünschen, dass diese zeitgemässen Bestrebungen auch im Buchhandel Boden gewinnen.

Deutscher Buch- und Steindruckerk.

Reineckes Schrift verdient Beachtung bei allen Angehörigen des Buchhandels und des Schriftstellerberufs, denen die Reinigung unserer schönen deutschen Muttersprache von entbehrlichen Fremdwörtern am Herzen liegt.

Journal für Buchdruckerkunst.

Die 2. Auflage der kleinen Schrift hat vom Verfasser nicht unerhebliche Erweiterung erfahren. Möge das Schriftchen Gutes wirken für unsere Muttersprache und in den Kreisen, für die es berechnet ist, gebührend beachtet werden.

Heimdall.

Gerade jetzt, wo der Kampf um die gute schöne deutsche Frakturschrift aufs neue entbrannt ist, verdient diese kleine Schrift des bekannten Schriftforschers die weiteste Beachtung in allen Kreisen des Buchhandels, dessen Wesen ja ein kerndeutsches ist, wurzelt doch ein guter Teil des gesamten Buchhandels der Welt in deutschem Boden, und die Erscheinungen in deutscher Sprache sind zahlreicher als die der weit mehr verbreiteten englischen und französischen Sprache zusammen. Möchte doch auch endlich der deutsche Buchhandel dem Vorbilde vieler anderen Berufe und zahlreicher Behörden folgen und sich energisch mit der Reinigung seiner Fachsprache befassen! Besonders dem Jungbuchhandel sei die anregend geschriebene kleine Arbeit angelegentlichst empfohlen!

Leipzig,
Perthesstrasse 10.

Verlag Gustav Uhl.